

Federführung:
43 - Kultur und Weiterbildung
Produkt:
43.05 Stadtbücherei

Datum:
18.09.2021

Beratungsfolge:	Sitzungsdatum:	
Ausschuss für Kultur, Schule und Sport	29.09.2021	Entscheidung

Open Library

Beschlussvorschlag:

Vor einer möglichen Realisierung des Konzeptes der „offenen Bibliothek“ soll in einer mindestens dreimonatigen Testphase in 2022 erhoben werden, ob ein entsprechender Bedarf in Coesfeld besteht. Dafür werden Mittel in Höhe von 18.000 € für den Schließdienst eingestellt.

Dritter Ort

Die Stadtbücherei Coesfeld ist ein dritter Ort, der möglichst vielen Bürger:innen zugänglich sein soll. Durch die Renovierung und Neuausstattung der Stadtbücherei ist hierfür eine gute Grundlage gegeben. Auf Anregung der Bürgermeisterin Eliza Diekmann haben sich die Beteiligten der Stadtbücherei dazu Gedanken gemacht, wie die Öffnungszeiten möglichst ausgeweitet werden können. Dies ist bei dem Konzept der Open Library, der „offenen Bibliothek“, der Fall.

Das Konzept der „offenen Bibliothek“ ist eine Weiterentwicklung der automatisierten Selbstbedienungsbibliothek. Den Lesern wird hiermit ermöglicht, die Bücherei auch während der Schließzeiten unter bestimmten Einschränkungen zu nutzen.

Open Library in Coesfeld

Eliza Diekmann, Dr. Mechtilde Boland-Theißen und Anja Dietrich haben sich grundsätzliche Gedanken zu einer open library in Coesfeld gemacht. Eine volle Verwirklichung dieses Konzeptes ist mit nicht unerheblichen finanziellen und personellen zusätzlichen Ausgaben verbunden. Um bedarfsgerecht, auf der Basis von Erfahrungswerten, besser planen zu können, wird eine Testphase in 2022 vorgeschlagen. Mit geringeren finanziellen Mitteln könnte so der Bedarf der Bevölkerung nach einer Open Library in Coesfeld ermittelt werden.

Diesen Ansatz nahmen Dr. Mechtilde Boland-Theißen und Anja Dietrich mit in eine konstruktive Diskussion mit dem Team der Stadtbücherei Coesfeld. Hierbei sollten die Möglichkeiten eines Open Library Konzeptes insbesondere personell ausgelotet werden. Da das Personal bereits voll ausgelastet ist und aufgrund der notwendigen Abdeckung der aktuellen Öffnungszeiten kaum Ausgleichstage bei einem Anfall von Überstunden genommen werden können, sind in einer Testphase genauso wie in der Umsetzungsphase momentan lediglich an 4 Sonntagen im Jahr Veranstaltungen möglich. Mithilfe eines Sicherheitsdienstes könnten die regulären

Öffnungszeiten der Stadtbücherei jedoch dienstags bis freitags auf 20 Uhr und samstags auf 16 Uhr ohne zusätzliches Personal erweitert werden.

Die Öffnungszeiten werden dabei strikt in Zeiten mit hoher qualitativer Betreuung durch hauptamtliche Mitarbeiter und Zeiten mit reinem Ausleihbetrieb mit einem Sicherheitsdienst getrennt. Die Betreuung in den bisherigen Öffnungszeiten, kann nur geleistet werden, wenn die personelle Ausstattung der Stadtbücherei konstant bleibt (Entfristung einer zeitlich befristeten Stelle). Sollten sich für den reinen Ausleihbetrieb zusätzlich Ehrenamtliche finden, wird dies gerne bei der weiteren Planung berücksichtigt. Dabei sollte jedoch bedacht werden, dass auch mit dem verbindlichen und planmäßigen Einsatz von Ehrenamtlichen sowie des Findens/Einarbeitens von Ehrenamtlichen zusätzliches Personal notwendig ist, um die Öffnungszeiten auf Dauer zu ermöglichen.

Während der Testphase ermittelt die Stadtbücherei die Zielgruppe und den grundsätzlichen Bedarf nach einem solchen Konzept. Sollte sich herausstellen, dass eine Open Library von der Bevölkerung gut angenommen wird, setzt die Stadtbücherei alles Notwendige in Bewegung, um einen Vorschlag zu einer dauerhaften Umsetzung auszuarbeiten. Ausdrücklich muss vor der Testphase darauf hingewiesen werden, dass eine dauerhafte Umsetzung des Konzeptes mit mehr Personal und Investitionen in bauliche und technische Veränderungen verbunden sein werden.

So benötigt die Stadtbücherei für die Umsetzung des Open Library Konzeptes u.a. Thekenabsperren, neue Nutzausweise mit RFID-Technologie für bereits bestehende und zukünftige Leserausweise sowie einen Öffnungsmechanismus, der Türen mithilfe des Leserausweises öffnet. Außerdem werden Überwachungskameras sowie ein Sicherheitsdienst, ein Notfalltelefon, ein Audiosystem für zeitgesteuerte und individuelle Durchsagen und ein Kassen- und Identifizierungsmodul der Bibliothekssoftware für Onlinebezahlungen und -anmeldungen notwendig. Die Höhe der investiven Kosten muss durch einen Fachplaner ermittelt werden.

Des Weiteren gibt es bezüglich einer Open Library in Coesfeld zusätzlich Folgendes zu bedenken:

- Bevor eine Testphase starten kann, muss die Situation im Durchgangsbereich Walkenbrückenstraße / Parkplatz Weberstraße geklärt werden. Hier kommt es immer wieder zu Vandalismus und Ruhestörungen.
- Sonntagsveranstaltungen mit einem qualitativen Angebot durch Hauptamtliche sollen nur bedarfsgerecht vor Ostern oder vor Weihnachten stattfinden, weil hier aufgrund bisheriger Erfahrungswerte eine Nachfrage wahrscheinlich ist.
- Das Angebot erweiterter Öffnungszeiten in den Sommermonaten muss hinsichtlich ihres Nutzens genau betrachtet werden.
- Bis sich die Nutzer an neue Öffnungszeiten gewöhnt haben, dauert es in der Regel mindestens 3 Monate. Damit muss die Testphase mindestens 3 Monate umfassen.
- Das Personal arbeitet bereits am Limit, für mehr Veranstaltungen oder die Betreuung Ehrenamtlicher entsteht ein zusätzlicher personeller Bedarf.
- Eine regelmäßige Erweiterung der Arbeitszeiten und damit der qualifizierten Beratung und Begleitung während der Mittagszeit oder in den Abendstunden ist derzeit nicht möglich, da Ausgleichstage aufgrund der knappen Personaldecke kaum genommen werden können.
- Auch gibt es in der Bücherei keinen Sozialraum, in dem sich die Mitarbeiter während ihrer Pause zurückziehen können. Die Pausen finden momentan in den öffentlichen Räumen während der Schließzeiten statt.
- Die RFID-Technologie des Bestandes muss lückenlos funktionieren. Sollte das nicht möglich sein, können bestimmte Teile des Bestandes nicht genutzt werden. Daher muss darauf hingewiesen werden, dass in der Testphase nicht alle Medien im Rahmen von open library ausgeliehen werden können.

Während der Testphase werden Nutzerdaten erhoben. Diese Daten bilden die Grundlage für eine Einschätzung des Bedarfes. Das bildet die Basis für weitere Überlegungen. Die Sicherheit für die Nutzer:innen, die Mitarbeiter:innen und den Bibliotheksraum muss dabei höchste Priorität haben.